

„auf das Zeugniß aller Buchhändler zur Unterstützung dieser Versicherung.

„Dasselbe Werk wird in den folgenden Jahren wenigstens 40 bis 50,000 Frcs. eintragen. Diese Zahl ist nicht übertrieben; man weiß, daß das Werk des Herrn Thiers mehr und mehr populair wird und der Verkauf von 2000 bis 2500 Exemplaren in einem Jahre giebt die oben angeführte Summe. — — —

„Der Zweck des Herrn Furne bei Errichtung dieser Gesellschaft ist, der Buchhandlung eine größere Ausdehnung zu geben. Die Actionaire, die zu gleicher Zeit in Geschäftsverbindung mit der Buchhandlung stehen, werden doppeltes Interesse daran haben, die Verlagswerke derselben unterzubringen, denn sie haben noch ihren Theil am Gewinne des Verlegers u. s. w.“

Die Statuten selbst bestehen nun in der Hauptsache in folgenden Punkten. Die Gesellschaft tritt auf 10 Jahre zusammen, und es werden 4000 Actien ausgegeben, die Ansprüche auf 6% jährliche Zinsen vom eingezahlten Capitale und auf Antheil an dem Gewinne, welchen der Furne'sche Verlag abwirft, begründen. Letzteren nämlich, der Herrn Furne wenigstens 800,000 Frcs. kostet, übergiebt derselbe der Gesellschaft, indem er dafür Besitzer von 3200 Actien wird. Hierbei ist zu bemerken, daß da, wo Herr Furne nicht alleiniger oder nicht beständiger Eigenthümer von Verlagsartikeln ist, natürlich nur sein Antheil der Gesellschaft zufallen kann, wie dies bei Thiers, *histoire de la revolution française*, von der er nur auf 10 Jahre das Verlagsrecht hat, bei Chateaubriand's *hist. de la lit. angl. und den Oeuvres compl. de Lamartine*, die ihm nur zur Hälfte und auch nur auf 10 Jahre gehören, bei den Uebersetzungen von W. Scott und Cooper, der *hist. univ. von Ségur* u. s. w. der Fall ist. 100,000 Frcs. von dem zusammengeschossenen Capitale sollen unter dem Namen einer Dividende sogleich unter die Actionairs vertheilt werden und zwar als Gewinn auf 100 durch das Loos bestimmte Actien. Ueber die übrige Summe steht Herrn Furne allein die Verfügung zum Vortheil des gemeinschaftlichen Geschäftes zu; er ist alleiniger Gerant desselben, erhält für dessen Leitung einen jährlichen Gehalt von 12,000 Frcs. und ist nicht vor Ablegung der Schlußrechnung zu irgend einer Verantwortung zu ziehen. Bis zu dieser wird auch von dem Gewinne nur so viel als Dividende vertheilt, daß die Actienbesitzer neben den 6% jährlichen Zinsen noch eben so viel als Antheil am Gewinne erhalten, etwaiger weiterer Ueberschuß aber zur Bervollständigung dieser 6% in Jahren, wo nicht so viel herauskommen sollte, oder zur Vertheilung bei der Schlußabrechnung zurückgelegt.

Aufgelöst kann das Geschäft vor Ablauf der bestimmten zehn Jahre nur dann werden, wenn die Hälfte des Gesellschaftsfonds verloren ist und dann in einer Versammlung der Actionairs drei Viertel der Stimmenzahl (20 Actien haben eine Stimme) es verlangen; dagegen steht jedem Actionair während der ersten zehn Monate der Rücktritt frei, wenn er für die eingelegte Summe Bücher aus dem Furne'schen Verlage nehmen will.

M i s c e l l e n.

Querard's *la France littéraire* ist bis zum 7. Bde. (bis Re) vorgeschritten. Das Werk umfaßt nicht allein die Arbeiten französischer Schriftsteller, sondern auch alle, die von Ausländern in französischer Sprache abgefaßt sind. Sehr schätzbar sind die Angaben über wenig bekannte Schriften und deren Verfasser und ausnehmend reich die Notizen über die Werke berühmter Schriftsteller, wobei die verschiedenen Ausgaben, Uebersetzungen, Commentare, Widerlegungen u. s. w. aufgeführt sind.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Wie man erfährt, ist der Generalagent sämtlicher Rothschild'schen Häuser zu Madrid, Herr Weisweiler, beauftragt worden, die bei der öffentlichen Versteigerung der spanischen Klosterbibliotheken vorkommenden hebräischen Manuscripte und Druckschriften für deren Rechnung zu erstehen und solche nach Frankfurt zu senden. Man darf somit hoffen, daß diese, besonders für die Literaturgeschichte des Mittelalters sehr reichhaltigen, Quellen den Forschungen der Gelehrten demnächst zugänglicher, als seither, werden dürften.

Großes Papier. Ackermann in London kündigt eine neue riesenhafte Art von Zeichnen-Papier unter dem Titel: Emperor drawing paper, an, von welchem der Bogen 5 Fuß 8 Zoll lang und 4 Fuß breit ist.

Actiensucht der Buchhändler in Paris. Man wiggelt jetzt in den Pariser Tageblättern über diese Sucht. Eines derselben, der Charivari, enthält den Prospectus eines Unternehmens zur Verfertigung von Schwefelhölzchen, wozu ein Capital von hundert Millionen mittels Actien gesucht wird. Der Prospectus ist ganz im Tone der vielversprechenden Ankündigungen, welche unfehlbaren Gewinn von mehreren hundert tausend Franken versprechen. Die Gazette de France behauptet, ein durch seine dramatischen Arbeiten bekannter Schriftsteller wolle sein Dichtertalent auf Actien anlegen und schlage dasselbe zu einer halben Million an.

Romanen-Literatur in Frankreich. Das letzte Quarterly-Review enthält eine förmliche Anklage gegen dieselbe vor dem Richterstuhl der Moral. Es soll nämlich eine völlige Sittenverderbtheit jetzt in Frankreich herrschen, ein Verschwinden aller religiösen Gefühle und moralischen Grundsätze, und die Werke Balzac's, Dumas's, Hugo's, George Sand's und Michel Raymond's sollen zu Beweisen hierfür dienen.

In Moskau entstanden seit einigen Monaten fünf neue Buchdruckereien, eine Steindruckerei und ein Leseabinet.

Neueste Erscheinungen ausländischer Literatur.

Französische Literatur bis 25. Juni.

Piton, abrégé de l'histoire des Voyages modernes. 2e éd. 2 vol. 12. (26 f. 8 gr.) 6 fr.
Archives des Découvertes et Inventions nouvelles pendant l'année 1835. 8. (33 f.) Paris. 7 fr.